

tion einzuholen, die Fleischproduktion in der Sowjetunion bis 1961 auf das 3,5fache der Menge von 1956 steigern müsse. In erster Linie soll die Erzeugung von Schweinefleisch stark erhöht werden, weil das Schwein ein fruchtbares und schnellwachsendes Tier ist. Die -Produktion von Geflügelfleisch soll ebenfalls schnell erhöht werden/

Zu den Maßnahmen, die in den letzten Jahren den steilen Aufschwung der sowjetischen Landwirtschaft mit bewirkten, gehört die Erhöhung der materiellen Interessiertheit der Kollektivbauern an der Entwicklung der Produktion. Die staatlichen Erfassung- und Aufkaufpreise wurden erhöht und die Besteuerung der Kolchosen neu geregelt. Durch diese Maßnahmen vergrößerten sich die Geldeinnahmen der Kollektivbauern von 49.6 Milliarden Rubel im Jahre 1953 auf 75.6 Milliarden Rubel im Jahre 1955.

In Ordnung gebracht wurde auch die Investitionspolitik gegenüber der Landwirtschaft. Allein in den Jahren 1954 bis 1955 wurden in der Landwirtschaft 34.4 Mrd. Rubel investiert. Das sind 38 Prozent mehr als im ganzen vierten Fünfjahrplan. Im 6. Fünfjahrplan sind für die Landwirtschaft Investitionen des Staates in Höhe von mehr als 120 Mrd. Rubel vorgesehen. Die Kollektivbauern werden selbst etwa 100 Mrd. Rubel investieren.

Die Partei veranlaßte, daß die Landwirtschaft in den Jahren 1954—1956 über 100 000 Fachkräfte bekam und delegierte Zehntausende Parteimitglieder aus den Städten zur Arbeit auf das Land. Viele von ihnen wurden als Vorsitzende der Kollektivwirtschaften gewählt. Insgesamt sind jetzt in allen Bereichen der sowjetischen Landwirtschaft etwa 500 000 Spezialisten mit Fach- und Hochschulausbildung tätig.

Die mächtige sowjetische Industrie wird der Landwirtschaft im Laufe des 6. Fünfjahrplanes zu den schon vorhandenen 1.4 Mill. Traktoren noch 1,65 Mill. Traktoren (umgerechnet auf 15 PS) liefern. Ferner erhält die sowjetische Landwirtschaft 560 000 Mährescher, 250 000 Mais- und Silagevollerntemaschinen sowie Millionen andere Landmaschinen. Es sind also alle Voraussetzungen gegeben, um

die USA im friedlichen Wettstreit zu überholen.

Alle diese eingeleiteten Maßnahmen zur raschen Entwicklung der Landwirtschaft demonstrieren die Vorzüge des sozialistischen Wirtschaftssystems. Zeigt doch dieser großartige Plan, über welche Möglichkeiten der sozialistische Staat verfügt, um die Entwicklung der sozialistischen Wirtschaft planmäßig zu lenken. Die Geschichte des Sowjetstaates ist ein einziges großes Beispiel für die Kraft des sozialistischen Systems.

Für die Entwicklung des Landes zum Sozialismus und Kommunismus war die Elektrifizierung von allergrößter Bedeutung. Lenin lenkte schon 1918 in seinem „Entwurf eines Planes wissenschaftlich-technischer Arbeiten“ die Aufmerksamkeit auf die Elektrifizierung der Industrie, des Verkehrswesens und auf die Anwendung der Elektrizität in der Landwirtschaft. Vom 8. Sowjetkongreß (1920) wurde dann der GOELRO-Plan (staatlicher Plan zur Elektrifizierung Rußlands) angenommen. Dieser auf 15 Jahre berechnete Plan wurde innerhalb von acht Jahren erfüllt. In 15 Jahren war er schon fast um das Dreifache übererfüllt. Seitdem hat sich die Erzeugung von Elektroenergie in schnellem Tempo entwickelt. Das zeigt folgende Aufstellung:

1913	1953	1955	1956	1960 Plan ²
2 Md. kWh	134,4	170,1	192,2	320,0

1955 wurde in der Sowjetunion alle vier Tage ebensoviel Strom erzeugt wie im zaristischen Rußland während des ganzen Jahres 1913. Es ist notwendig, sich gerade bei dieser Tatsache daran zu erinnern, daß die Kapitalisten damals, als sie von dem Elektrifizierungsplan Lenins hörten, mit Spott und Hohn über den jungen Sowjetstaat herfielen. Utopien, Fieberphantasien, Phantastereien — das waren ihre Redensarten und „Argumente“.

Die Geschichte aber hat Lenin recht gegeben. Und wenn heute die Sowjetunion ihre Pläne darlegt, so sind diese Leute gezwungen, wenn sie sich nicht blamieren wollen, realer zu denken. Ja, man ist schon genötigt, die Kraft der Sowjetunion anzuerkennen. So schrieb z. B. die westdeutsche großbürgerliche Zeitung „Die Welt“ am 16. Juli 1957 über die sowjetische Landwirtschaftspolitik,